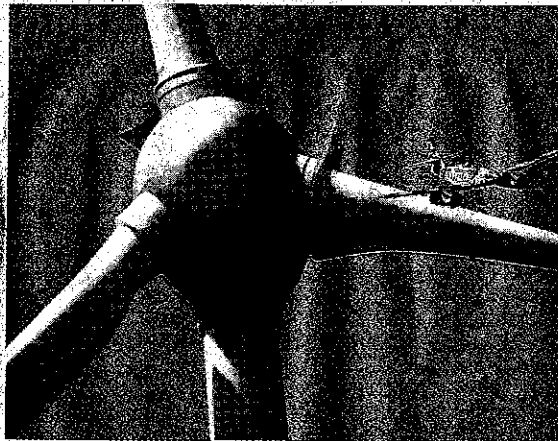


# Landesverein gegen die Windkraft gegründet

**ENERGIE** „Vernunft-Kraft“ will den Widerstand in Hessen organisieren / Regierung soll ein Moratorium verhängen

Von Christian Stang

**WIESBADEN.** Der Widerstand gegen den Bau von Windrädern in Hessen formiert sich jetzt landesweit. Ein Landesverband der Bürgerinitiativen gegen Windkraft wird am 11. Oktober offiziell gegründet, wie der Vorstand des Vereins „Vernunft-Kraft“ am Mittwoch in Wiesbaden bekanntgab. Vorsitzender ist Bernhard Klug, ehemaliger parteiloser Bürgermeister der nordhessischen Gemeinde Trendelburg. Der 65-Jährige galt seinerzeit als einer der kommunalen Vorreiter der Förderung von Windkraft. Er habe sich aber mittlerweile „vom Saulus zum Paulus“ gewandelt, sagte Klug. Der Verein strebe ein Klage- und Anhörungsrecht an und wolle den Protest gegen Windräder verstärkt auf die Straße tragen. Wie viele der derzeit 73 hessischen Bürgerinitiativen (BI) dem



Die Dimension von Windrädern schreckt viele Bürger. Hier allerdings täuscht die Perspektive. Die riesigen Rotoren bilden die Kulisse für ein Modellflugzeug. Foto: dpa

Landesverband beitreten werden, wusste der Vorstand nicht zu sagen. Derzeit sind sie in der Bundesinitiati-

ve gegen Windkraft organisiert. Bekannt ist, dass die BI „Rettet den Taunuskamm“ dem Verein mit großer Skepsis begegnet.

Klug betonte, der Landesverband sei parteiunabhängig, werde allerdings von Windkraftgegnern in der FDP unterstützt. Auch mit Gewerkschaftsvertretern sei man im Gespräch. „Wir sind keine Rebellen“, so Klug. „Wir wollen dem Windkraftwahn etwas entgegensetzen“. Er forderte die Landesregie-

rung zu einem Moratorium beim Ausbau der Windkraft auf. „Wir brauchen kein einziges Windrad in Hessen“, er-

klärte er. Auch mit größeren Abständen zu Wohngebieten von 2000 Metern, wie sie derzeit diskutiert würden, seien Windräder für „Vernunft-Kraft“ nicht akzeptabel. Alternativen zu Wind- oder Solarenergie konnte Klug nicht benennen. Da sei die Wissenschaft gefragt.

Detlef Ahlborn vom Vorstand des Vereins erläuterte, dass 2012 lediglich 7,3 Prozent des Energiebedarfs aus Windkraft gewonnen wurden. Damit habe der Anteil an der Stromversorgung gerade einmal 1,4 Prozent betragen. Der gesicherte Beitrag der erneuerbaren Energien an der Energieversorgung liege also praktisch bei null. Würden die Ziele des hessischen Energiegipfels umgesetzt, müssten im Land knapp 5200 Windräder errichtet werden. Das bedeutete, dass alle 5,7 Kilometer ein Park mit je zehn Windrädern entstehen müsste.

GT 9.10.14